

struktions- und Projektierungs-, Lenkungs- und Kontrollarbeiten der Produktion sowie in der Planung und Rechnungsführung arbeiten. Das ermöglicht, fast 1150 Arbeitskräfte für andere Aufgaben freizusetzen und einen Gewinn von 54 Millionen Mark zu erwirtschaften.

Im Jahre 1990 werden etwa 10 Prozent der Werktätigen des Kombinats mit dieser Schlüsseltechnologie arbeiten. Gegenwärtig sind bereits über 200 Arbeitsstationen in Betrieb. Entscheidend für den Erfolg ist, daß die Kreisleitung der Partei den Prozeß der CAD/CAM-Anwendung straff führt und die besten Erfahrungen und Ergebnisse durch Führungsbeispiele und Konsultationsstützpunkte verallgemeinert. Große Unterstützung findet die schnelle Verbreitung guter Erfahrungen durch die Mitglieder der Kammer der Technik. Konsequenterweise setzen sich die Genossen mit solchen Auffassungen auseinander wie „Sollen doch erst mal die anderen beginnen“ bzw. „Laßt erst einmal die Technik kommen, dann werden wir sie auch ersetzen“ oder „CAD/CAM ist nur eine Sache für Spezialisten“.

Eine wichtige Erfahrung für den effektiven Einsatz dieser modernen Technik ist die Qualifizierung der Kader. Durch die Schaffung eigener Ausbildungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel den Aufbau eines eigenen Computerkabinetts sowie die Nutzung von Bildungseinrichtungen im Bezirk, verfügen bis Ende des Jahres fast 1000 Leuna-Werker über eine Ausbildung für CAD/CAM.

Kader für die moderne Technik qualifizieren

Schließlich hat es sich in Leuna als richtig erwiesen, eigene Fertigungskapazitäten für spezifische elektronische Bauelemente zu entwickeln. Neben der Leiterplattenfertigung betrifft das auch die Entwicklung und Produktion von Koppelelektronik zur Anpassung der Rechner an die Prozeßautomatisierung.

Im Bauwesen des Bezirkes Halle wird der Prozeß der breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien in der Projektierung vor allem durch das Bau- und Montagekombinat Chemie und von den Bauleuten im Straßen-, Brücken- und Tiefbaukombinat bestimmt. Wie die Ergebnisse der Tiefbauer zeigen, wird dadurch nicht nur der Bauaufwand gesenkt, sondern auch eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 40 bis 50 Prozent erzielt.

Die Projektanten haben sich vorgenommen, 1987 alle typischen Tiefbauprozesse, wie Entwässerungs- und Heizleitungen, über die automatisierte Projektierung zu realisieren. Bis 1990 wollen sie auf diesem Wege den Grundsatz verwirklichen, daß alles, was das Kombinat baut, auch selbst projektiert wird.

Unter dem Motto „Mit Wissenschaft und Bauernsinn - Höchstleistungen und Ertragsgewinn“ haben die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in der sozialistischen Landwirtschaft unseres Bezirkes eine breite Bewegung entwickelt, um durch die schnelle Überleitung wissenschaftlich-technischer Resultate und Erkenntnisse sowie ihre Verknüpfung mit bäuerlichen Erfahrungen auf lange Sicht gute Bedingungen für hohe Erträge und Leistungen auf dem Feld und im Stall zu schaffen.

Daß die Landwirtschaft immer mehr zu einem Zweig angewandter Wissenschaft wird, demonstriert die LPG Pflanzenproduktion Milzau im Kreis Merseburg gemeinsam mit der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR und der Sektion Pflanzenproduktion der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Durch die Verbindung der Erfahrungen der Bauern mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen wurde eine Höchstertragsfruchtfolge entwickelt, die in naher Zukunft 100 Dezitonnen

Wissenschaft und Produktion eng verflochten